

Dezember 2020

Rundschreiben

FÖRDERGEBIET BRUNSBÜTTELER DAMM/HEERSTRASSE

R2



QUARTIERE
am Grünen Ring

UNSERE THEMEN:

Der Grüne Ring | Naturschutzstation Hahneberg |
Nördl. Rieselfeldabfanggraben | Langes Becken | Jonny-K.-Aktivpark

Der Grüne Ring wird 'ne runde Sache!

Verbindung der Großsiedlungen am Brunsbütteler Damm und an der Heerstraße (S. 2)



mehr zur Umfrage auf S. 8

Liebe Leserinnen und Leser,

Geschafft! Alle waren aufgeregt, als die erste Ausgabe von unserem neuen Rundschreiben fertig war. Mehr als 750 kg Umweltpapier klimaneutral bedruckt, auf 2 Paletten geliefert, standen zur Verteilung bereit. Wer kann das besser als die im Gebiet bekannten Jumi-Lotsen, die über einen Zeitraum von zwei Wochen ausschwärmten, um das Rundschreiben R1 bis in alle Ecken und Enden des Fördergebietes zu verteilen.

Wir haben uns gefreut, dass das Rundschreiben bei Ihnen auf eine positive Resonanz gestoßen ist. Das motiviert und spornt uns an. Wir freuen uns, Sie jetzt bereits mit dem Rundschreiben R2 über den Fortgang der Projekte im Förderprogramm „Nachhaltige Erneuerung“ informieren zu dürfen.

Nachhaltige Erneuerung geschieht nicht von heute auf morgen, sondern ist ein lang angelegter und umfassender Prozess mit vielen Beteiligten. Mal schneller, mal nicht ganz so schnell wie erhofft, aber häufig mit überraschenden Wendungen, die im Vorfeld nicht immer absehbar sind.

Wir hatten im R1 angekündigt, uns im Winterheft einem ganz besonderen Vorhaben zu widmen: **dem Grünen Ring**. Bei der Größe des Fördergebietes – immerhin 440 Hektar oder umgerechnet 620 Fußballfelder – ist der Grüne Ring als Verbindung erst einmal schwer zu erfassen, aber der Blick auf die Übersicht (Seite 6-7) hilft weiter und verdeutlicht, wie der Grüne Ring das gesamte Fördergebiet durchquert. Dabei verbindet

er markante Landschafts(t)räume und viele Projekte der Nachhaltigen Erneuerung miteinander.

Wir möchten aber nicht nur berichten, vielmehr möchten wir Sie bitten, uns zu unterstützen. Denn der Grüne Ring soll vor allem eines sein: ein Vorhaben mit hohem Gebrauchswert für Sie, liebe Leser*innen. Dafür haben wir ab Seite 8 einen Fragebogen zum Grünen Ring eingefügt. Fühlen Sie sich herzlichst eingeladen, dort Ihre konkreten Vorschläge, Ideen, Anregungen oder Bedenken zu allen Fragen, die den Grünen Ring betreffen, mitzuteilen.

Ihr Team vor Ort mit Franziska Bathmann, Ralf Hoffmeister und Andreas Richter

Der Grüne Ring ...

... wird eine runde Sache, ganz wie das Logo unseres Fördergebiets. Tatsächlich verbergen sich dahinter Teilräume mit sehr unterschiedlichem Handlungsbedarf. Der Bullengraben-Grünzug wirkt schon vollendet, der Nördliche Rieselfeldabfanggraben möchte noch entdeckt werden. Die Teilräume haben einen sehr eigenen Charakter. Und das soll auch erhalten bleiben. Eine große Stärke vom Grünen Ring ist es, in dieser Vielfalt eine Einheit zu sehen - vielleicht mit Hilfe eines Informations- und Leitsystems?

Ein wichtiges Thema stellt die Umweltbildung dar. Mit der Naturschutzstation Hahneberg, der Koordinierungsstelle Um-

weltbildung (LPV Spandau e.V.) und dem Naturerfahrungsraum „Wilde Welt“ haben wir hier bereits echte Schwergewichte und tolle Partner. Ein weiteres wichtiges Thema ist Spielen und Sport im Freien. Deshalb wird genauer hingeschaut, wo der Grüne Ring bereits jetzt dafür genutzt wird und wo zukünftig Angebote für alle Altersgruppen geschaffen werden können. **Damit Besucher*innen vor Ort Gehör finden, werden besondere Themen offen diskutiert und entwickelt.**

Aber jetzt die Vorstellung der **Landschafts(t)räume**. Bühne frei, gestatten Sie:

zw. Amalienhofgraben und Egelpfuhlgraben:

Bullengraben Grünzug

Mal ehrlich? Ist doch schon fertig, oder? Der Bullengraben-Grünzug, dessen Verlauf sich über die Grenzen des Fördergebietes hinaus erstreckt, ist bereits jetzt äußerst ansehnlich. 2008 wurde der Grünzug als Teil umfassender Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Schnellbahnverbindung Berlin-Hannover fertiggestellt. Heute ist er einer der 20 Grünen Hauptwanderwege Berlins. Die verschiedenen Gesichter des Bullengraben-Grünzuges sind faszinierend, immer wieder ist der Kontrast zwischen Stadt und Land ersichtlich. Die Wege und Stege im Grünzug sind breit und weitläufig mit vielen unterschiedlichen Ruhe- und Rückzugsräumen. Südlich der Louise-Schröder-Siedlung wurden mit Sport- und Spielplätzen, Klettermöglichkeiten sowie einer Skateanlage Angebote für viele Zielgruppen geschaffen. Am Magistratsweg prägt das knallrote Geschwister-Scholl-Haus, ein Jugendtreff, den Grünen Ring.



Bullengraben, Eingangsbereich



Bullengraben



Egelpfuhlgraben-Grünzug

zw. Bullengraben und Melanchthonplatz:

Egelpfuhlgraben-Grünzug und Jonny-K.-Aktivpark

Der Egelpfuhlgraben-Grünzug ist eine langgestreckte Grünverbindung zwischen dem Bullengraben im Norden und – so hoffen wir in naher Zukunft – dem Melanchthonplatz bzw. Südpark im Osten. Wiesenflächen und weitläufige Parkanlagen, das Naturdenkmal der Orchideenwiesen, aber auch die Deponieflächen nahe dem Grabenkreuz prägen seinen Charakter. Ein asphaltierter Geh- und Radweg verläuft im zentralen Bereich zwischen dem Eingang Seeburger Straße und dem Bullengraben.

Zur Schmidt-Knobelsdorf-Straße wurde eine neue Anbindung für Fußgänger geschaffen.

Für den Egelpfuhlgraben-Grünzug insgesamt und dessen Anbindung in Richtung Südpark liegen verschiedene Ideen und Konzepte vor. Darunter eines der Leuchtturmvorhaben der Nachhaltigen Entwicklung: Die Neugestaltung des Egelpfuhlparks in den Jonny-K.-Aktivpark. [Über den aktuellen Planungsstand berichten wir in dieser Ausgabe, ab Seite 14.](#)

zw. Egelpfuhlgraben und Heerstraße

Kleingartenkolonie Hasenheide

Von den Egelpfuhlwiesen mit der schätzenswerten Orchideenwiese gelangt man, vorbei an einem malerisch verstecktem Parkhaus, entlang der Kleingartenkolonie Hasenheide zur Heerstraße. Hier gibt es eine deutliche Zäsur zu dem Lange Becken im Süden.

Diese Verbindung entlang der Kleingartenkolonie Hasenheide bedarf sicherlich der einen oder anderen zusätzlichen Maßnahme, um die Wegebeziehungen herzustellen und damit den Grünen Ring zu schließen. Die Kleingartenkolonie stellt ein blühendes Kleinod dar. Dieser Abschnitt war über lange Zeit der Umsetzung einer überörtlichen Verkehrsplanung vorbehalten. Die Ausführung und Anlage des Reclamweges ist ein letztes Zeugnis dieser Planungsphilosophie. Wichtig wird es in der Zukunft sein, die Heerstraße sicher an diesem Punkt zu überqueren um ins Lange Becken zu gelangen.



Hier treffen Gegensätze aufeinander

zw. Heerstraße und Weinmeisterhornweg

Langes Becken

Das Lange Becken mag den Insidern zwar ein Begriff sein, jedoch für Außenstehende ist es ein bisher kaum bekannter Ort. Dieser Teilbereich wird momentan vornehmlich für den Hundeauslauf genutzt.

Dabei können wir uns glücklich schätzen, dass es das Lange Becken noch gibt. In alten Flächennutzungsplanungen von West-Berlin, denen eine autogerechte Planung zugrunde lag, war hier eine überörtliche Verkehrsverbindung vorgesehen. Aber das ist Geschichte. Heute ist das Lange Becken ein verunsichertes Nebeneinander ökologisch wertvoller Bestände und Biotopstrukturen, einem Regenwasserrückhaltebecken und einer Wiesenfläche, bei der sich die Frage aufdrängt: Hier könnte doch ein Spielplatz hin? oder: Kommt man hier auch mit dem Fahrrad durch? Diese Fragen wurden in einer Machbarkeitsstudie auf den Grund gegangen. [Dazu mehr auf Seite 12 in diesem Heft.](#)



Langes Becken, Pfad entlang des Rückhaltebeckens

DER GRÜNE RING
MIT SEINEN VIELEN FACETTEN
IST BUNT!

zw. Gatower Straße und Hahneberg:

Nördlicher Rieselfeldabfanggraben

Der Grünzug am Nördlichen Rieselfeldabfanggraben verbindet zukünftig das weitläufige Landschaftsschutzgebiet am Hahneberg und die Naturschutzstation Hahneberg sowie das Lange Becken mit dem Havelufer-Grünzug im Bereich der Scharfen Lanke.

Nur wenige Abschnitte des Abfanggrabens sind bisher öffentlich zugänglich, denn: Zäune versperren den Weg. Aber was der neugierige Besucher wahrnehmen kann, hat zuweilen schon etwas Verzauberndes - der Nördliche Rieselfeldabfanggraben ist ein echtes Kleinod. Bei den Planungsüberlegungen zur zukünftigen Gestaltung wurden die Anlieger in besonderem Maße beteiligt. Eindeutigen Vorrang besitzen jedoch der Erhalt des vorhandenen Grünbestands, seine Entwicklung als Biotopverbindung und die Schaffung einer öffentlichen, naturnahen Parkanlage.

[Über die Ergebnisse und Vorschläge der Machbarkeitsstudie berichten wir auf Seite 11 in diesem Heft.](#)



Nördlicher Rieselfeldabfanggraben, Durchblick

Weinmeisterhornweg

Hahneberg

Der 87m hohe Hahneberg entstand auf einer ehemaligen Sand- und Kiesgrube, die als Bauschuttdeponie genutzt wurde. Ab 1977 wurde das weitläufige Areal renaturiert und in ein Erholungsgebiet umgestaltet. Der gesamte Bereich um den Hahneberg genießt den Schutzstatus eines Landschafts- bzw. Naturschutzareals. Das Fort Hahneberg ist der zweitgrößte

Nistplatz für Fledermäuse in Berlin und FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat, europäischer Schutzstatus).

Der Hahneberg ist zu Recht ein außerordentlich beliebtes Naherholungsziel, die Aussicht ist majestätisch, egal ob der Blick in Richtung Obstalleesiedlung, ins brandenburgische Umland oder in Richtung Teufelsberg schweift. Ein einmaliger Ort. Das

haben nicht nur die Veranstalter des regelmäßig stattfindenden Alphorn- und Jodeltreffens erkannt. Am Fuß des Hahneberg liegt die Naturschutzstation Hahneberg und verspricht, den interessierten Besucher*innen einen frischen Zugang zu wichtigen Themen von Natur und Naturschutz zu vermitteln. [Hier ist ganz neu der „Lernort Insektenwelt“ – mehr dazu auf Seite 9 in diesem Heft.](#)

Wem das zu wenig Ausblick ist, der kann in der Bruno H. Bürgel-Sternwarte den Kopf in den Nacken werfen und sich dem Himmel nähern.

Weitere Informationen unter: <https://bhb-sternwarte.de/>



Jährliches Alphorn- und Jodeltreffen auf der Spitze des Hahnebergs



Blick vom Hahneberg zur Großsiedlung an der Heerstraße

zw. Heerstraße und Bullengraben

Stakener Felder

Überquert man die Fußgängerbrücke über die Heerstraße in Richtung Norden kommt man auf die Stakener Felder. Hierbei handelt es sich um ehemalige landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die verbliebenen Flächen lassen die ursprüngliche Nutzung noch erkennen, ein aufgelassenes Gärtnereigelände vervollständigt diesen Eindruck. Die Wege über die Stakener Felder sind nicht befestigt, sie orientieren sich an den Grabenverläufen und im Bereich der Brücke über die Heerstraße verbinden sich die Stakener Felder, dem Reimerweg folgend, mit dem Nördlichen Rieselfeldabfanggraben. Das Familienzentrum Cosmarweg mit dem Naturerfahrungsraum „Wilde Welt“ ist eine sehr wichtige Einrichtung für Umweltbildung. Ein Besuch mit Kindern und/ oder Jugendlichen lohnt sich allemal.

Weitere Informationen unter: <https://www.stiftung-naturschutz.de/>



Familienzentrum Cosmarweg



Grünzug Staakener Felder
Verbesserung der Grünflächenvernetzung,
der Erholungsfunktion und generationsüber-
greifender Spielangebote

Naturschutzstation Hahneberg
Sicherung und Ausbau
der Naturschutzstation

Hahneberg

**LOUISE-SCHRÖDER
SIEDLUNG**

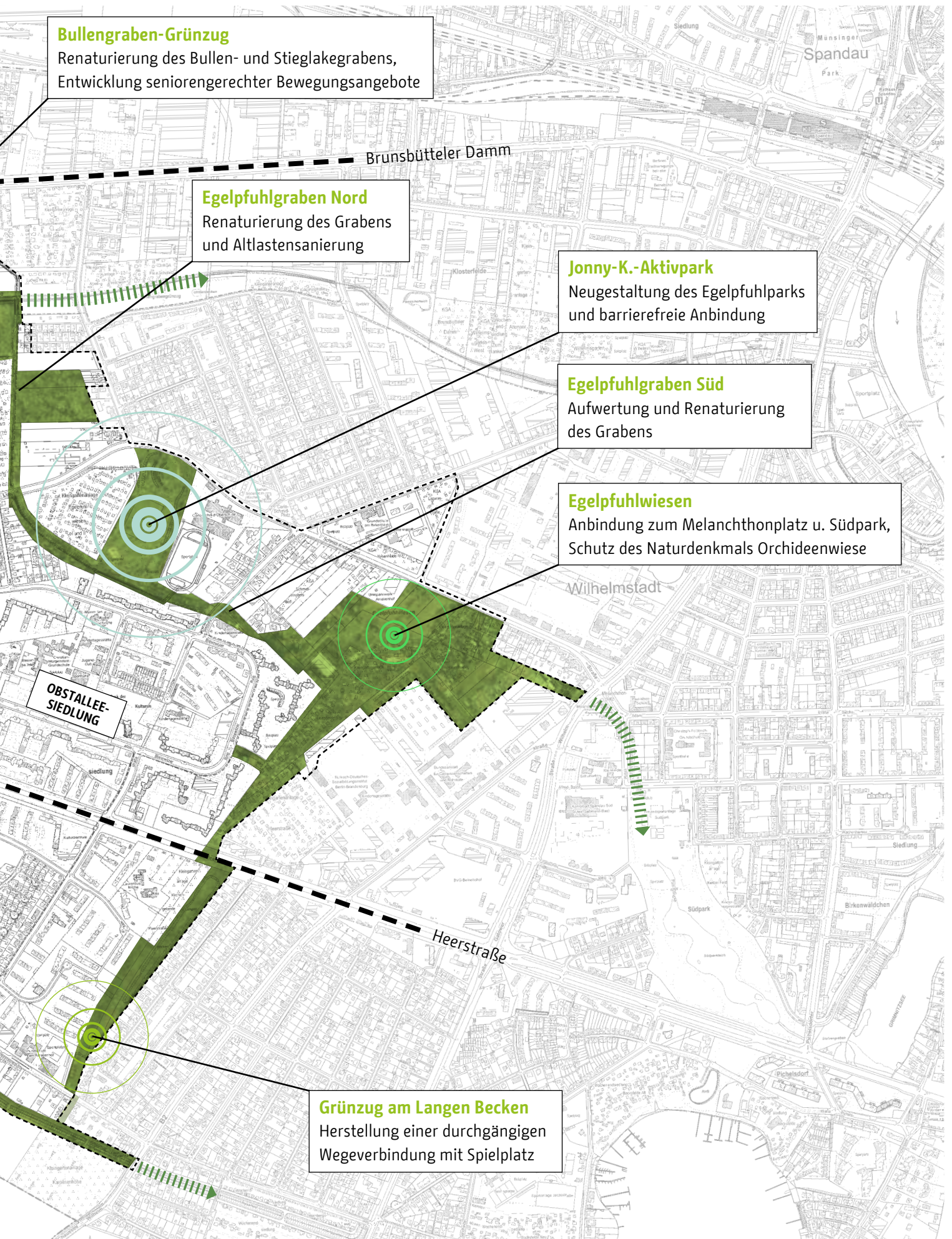
**RUDOLF-WISSELL-
SIEDLUNG**

Gesamtkonzept Grüner Ring

im Fördergebiet Brunsbütteler Damm/ Heerstraße

Nördlicher Rieselfeldabfanggraben
Herstellung einer durchgängigen Wegeverbindung

Quelle: Bezirksamt Spandau



Bullengraben-Grünzug

Renaturierung des Bullen- und Stieglakegrabens,
Entwicklung seniorengerechter Bewegungsangebote

Egelpfuhlgraben Nord

Renaturierung des Grabens
und Altlastensanierung

Jonny-K.-Aktivpark

Neugestaltung des Egelpfuhlparks
und barrierefreie Anbindung

Egelpfuhlgraben Süd

Aufwertung und Renaturierung
des Grabens

Egelpfuhlwiesen

Anbindung zum Melanchthonplatz u. Südpark,
Schutz des Naturdenkmals Orchideenwiese

Grünzug am Langen Becken

Herstellung einer durchgängigen
Wegeverbindung mit Spielplatz

**OBSTALLEE-
SIEDLUNG**

BÜRGERBETEILIGUNG

Mitmachen ist ganz einfach!

Gute Planung braucht Sie, liebe Anwohner*innen, Nutzer*innen und Besucher*innen. Ihre Teilhabe ist Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung und Umsetzung einer Planung. Ihr Expertenwissen ist für den Erfolg von erheblicher Bedeutung und Voraussetzung für Akzeptanz, Qualität und vor allem: einen anhaltend hohen Gebrauchswert unserer Vorhaben. Ihre alltäglichen Erfahrungen sollen in die Planung einfließen. Wo drückt der Schuh? Was fehlt, was könnte besser sein, was stört sie und überhaupt: „Ich hätte da eine Idee“.

**DER GRÜNE RING FÜR
KLEINE UND GROSSE FORSCHER,
SPORTLER, GENIESSER UND
VIELES MEHR.**

Im Fördergebiet Brunsbütteler Damm/Heerstraße wurden bisher gute Erfahrungen mit unterschiedlichen Beteiligungsformaten gemacht und wir wollen uns diese Erfahrungen bei der Weiterentwicklung des Grünen Rings zunutze ma-

chen. Hier und heute möchten wir den Beteiligungsprozeß zum Grünen Ring eröffnen. Dieser Beteiligungsprozeß soll auf verschiedenen Ebenen und mit differenziertem Handwerkszeug stattfinden. Nicht jeder kann, nicht jeder möchte an einer Befragung teilnehmen, die über das Internet durchgeführt wird. Kein Problem. Deshalb haben wir diesem Rundschreiben R2 einen Fragebogen zum Grünen Ring hinzugefügt und würden uns sehr freuen, wenn Sie uns den Fragebogen ausgefüllt zukommen lassen würden. So haben Sie die Gelegenheit, uns frühzeitig mitzuteilen, was Ihnen zum Grünen Ring einfällt, was Sie super finden, was Sie stört und was Sie sich wünschen würden. Sie können den Fragebogen an den benannten Standorten in die dafür vorgesehenen Boxen einwerfen. Oder – wenn es sich z.B. um eine Senioreneinrichtung oder Schule handelt, holen wir nach Absprache die ausgefüllten Fragebögen gerne auch gesammelt ab. Diese Befragung haben wir in leicht abgewandelter Form auch auf der Internetplattform mein.berlin.de eingestellt. Dort



können Sie umfassender als auf dem Fragebogen möglich, ihre Ideen und Vorschläge, Anregungen und Bedenken, aber auch Bauchschmerzen über alles, was den Grünen Ring betrifft, mitteilen und räumlich auf einer Karte zuordnen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und werden in einem der nächsten Rundschreiben über die Ergebnisse berichten. Zu der Befragung „Grüner Ring“ gelangen sie über den QR-Code auf dieser Seite.

Wir wollen diese besonderen Angebote sammeln, aufbereiten und für möglichst viele zugänglich machen. Und vielleicht haben wir zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam einen Flyer entwickelt: „Sport im Grünen Ring“. Also mächtig was los.

Gute Planung braucht Sie als wichtigsten Partner!

**RÜCKGABE
erbeten bis**

1. März '21

Wie kommen Ihre Ideen zu uns?



Franziska Bathmann
Andreas Richter
und Ralf Hoffmeister



**Rausschneiden und
Einwurf in Box:**
Zuversichtskirche,
Brunsbütteler Damm 312

Cafe Pi8,
Pillnitzer Weg 8

QM Heerstraße,
Blasewitzer Ring 32



Rufen Sie uns an!
Telefon: 030-90279-2642
Mo-Fr.: 9.00 bis 12.00 Uhr



Abfotografieren und per e-Mail an:
bdh@ba-spandau.berlin.de
oder
Stadtumbau-bdh@stadtkontor.de



online-Fragebogen:
mein.berlin.de



Der Grüne Ring wird 'ne runde Sache!

Umfrage zu Ihren Ideen

Ihr Alter:

- jünger als 10 Jahre
 11 bis 18 Jahre
 19 bis 35 Jahre
 36 bis 50 Jahre
 51 bis 70 Jahre
 71 Jahre und älter

Ihre Beschäftigung:

- Schüler*in
 Auszubildende*r
 Student*in
 Vollzeit arbeitend
 Teilzeit arbeitend
 Arbeitssuchend

- Hausfrau*mann
 im Ruhestand
 Sonstiges [bitte eintragen]: _____

Kennen Sie die Planungen zum Grünen Ring?

- nein
 ja, erfahren über: _____

Welche Bereiche des Grünen Rings nutzen Sie?

- Bullengraben-Grünzug
 Egelpfuhlgraben-Grünzug
 Egelpfuhlpark bzw. Jonny-K.-Aktivpark
 Kleingartenkolonie Hasenheide
 Langes Becken
 Nördlicher Rieselfeldabfanggraben
 Hahneberg
 Staakener Felder

Wie lange dauert Ihr Weg zum Grünen Ring?

- < 10 Min
 11-20 Min
 21-45 Min
 > 45 Min

Zu welcher Zeit nutzen Sie meistens den Grünen Ring?

- Morgens vor 9 Uhr
 Vormittags 9 bis 12 Uhr
 Mittags 12 bis 14 Uhr
 Nachmittags 14 bis 17 Uhr
 Früher Abend 17 bis 19 Uhr
 Später Abend, nach 19 Uhr

Wie bewegen Sie sich meistens durch den Grünen Ring?

- Fußläufig
 Rollstuhl/Gehhilfe
 Fahrrad
 Sonstige: _____

Wofür nutzen Sie den Grünen Ring überwiegend?

- Sport
 Spielen
 Spazieren gehen
 Freunde treffen
 Hunde ausführen
 Entspannen
 Picknick/Grillen
 Gastronomie
 Veranstaltungen
 Sonstige: _____

Welchen Sport würden Sie gerne im Grünen Ring betreiben?

- Jogging/Walking
 Fahrradfahren
 Fußball/Bolzen
 Frisbee
 Slackline
 Yoga/Pilates/Gymnastik/Fitness
 Krafttraining
 Parcours
 Volleyball
 Skaten
 Sonstige: _____

 Keine Sportart



Welche Spielbereiche nutzen Sie?

- Spielplatz Cosmarweg
- Spielplatz am Bullengraben
- Skatepark Staaken am Bullengraben
- Spielplatz Wilde 13 im Anschützweg
- keinen
- Sonstige: _____

Welche Orte der Natur- und Umweltbildung nutzen Sie im Grünen Ring?

- Naturschutzstation Hahneberg
- „Wilde Welt“ – Natur-Erfahrungsraum Spieroweg
- Keine Nutzung
- Kenne ich nicht
- Sonstige: _____

Was wünschen Sie sich für den Grünen Ring? [Mehrfachnennung möglich]

- gute Erreichbarkeit
- gute Orientierungsmöglichkeiten
- Naturlehrpfad
- radfahrerfreundliche Gestaltung
- Sportflächen
- Angebote für Kinder
- Angebote für Jugendliche
- Angebote für Erwachsene
- Angebote für Senioren
- Liege- und Spielwiesen
- Schmuckpflanzungen
- Ruhebereiche
- Sonstige: _____

Gibt es Orte im Grünen Ring die Sie bewusst meiden?

- Nein
 - Ja. Welche und warum? [bitte benennen]
- _____

Was/wo gefällt es Ihnen im Grünen Ring am besten?

Falls Sie den Grünen Ring selten nutzen, warum?

- Keine/zu wenig Zeit
- Kein/kaum Interesse an dem was der Grüner Ring bietet
- Ich fühle mich im Grüner Ring nicht sicher
- Es gibt zu viele Barrieren für mich, wie z. Bsp.:

- Sonstiges: _____

Was müsste sich ändern, damit Sie den Grünen Ring (noch) mehr nutzen?

Möchten Sie uns sonst noch etwas zum Grünen Ring mitteilen?

Hier bitte abschneiden.



Eine Brücke geht auf Reisen



Fußgängerbrücke Tauentzien, Eröffnung 1965
Quelle: Goetze Stadtmuseum Berlin



Fußgängerbrücke Tauentzien, 08.06.65
Quelle: wikimedia_Creative Commons_Foto Willi Pragher

... dass der Ku'damm und der Tauentzien näher an Staaken sind als gedacht?

1965 wurde das Europa-Center feierlich als Zeichen des Aufbruchs, des Lebenswillens und vor allem der Lebensfähigkeit des damaligen West-Berlins eingeweiht. Ein besonderes Merkmal des Europa-Centers war die äußere Erschließung über zwei Fußgängerbrücken. Die eine überspannte die Budapester Straße, die andere von der Marburger Straße ausgehend den Tauentzien. Direkter Zugang in die Hallen des Konsums. Lange sollte das nicht Bestand haben. Zunehmend rührte sich Widerstand, die Brücke über den Tauentzien würde die freie Sicht auf die Gedächtniskirche versperren. Stimmt.

Und so kam es, dass 1980 die Brücke über den Tauentzien stracks an den Haken genommen wurde und ihr letztes Auflager als Überquerung der Heerstraße fand.

Heute heißt das auch: Nachhaltigkeit durch Wiederverwendung. Aber es gibt auch Bilder einer Kunsteisbahn auf dem Dach des Europa-Centers. Das wäre doch eine Idee für das Staaken-Center...



Fußgängerbrücke am heutigen Standort über der Heerstraße

FERTIGSTELLUNG

Naturschutzstation Hahneberg

Neubau Lernort Insektenwelt

Das Kleingartengrundstück Heerstraße 549 wird vom Landschaftspflegeverband Spandau e.V. als Naturschutzstation genutzt. Sie ist zudem Sitz der Koordinierungsstelle Umweltbildung für ganz Spandau. Für den Bezirk nimmt der Verein auch die Aufgaben der Beweidung und die Pflege verschiedener Grünflächen wahr. Dies schließt auch die Pflege

der Grünflächen am Hahneberg mit ein, an die das Grundstück der Naturschutzstation anschließt. Besucher *innen der Station bzw. Erholungssuchende können während der Beweidungssaison Schafe, Ziegen und Galloway Rinder beobachten. Mit den ersten beiden Bauabschnitten 2018 und 2019 konnte die Naturschutzstation Hahneberg in Zusammenarbeit mit Studierende der Beuth-Hochschule, Studienrichtung Landschaftsarchitektur, enorm in ihrer Erscheinung, Ausstattung und hinsichtlich der Barrierefreiheit des gesamten Areals verbessert werden. Als Umweltbildungsstation bietet die

Naturschutzstation Hahneberg Naturinteressierten, Familien, Kitas, Schulen und Senioren mittlerweile ein äußerst breites Spektrum an Führungen, Workshops, Vorlesungen und vieles mehr an. Sie ist ein beliebter Lern- und Erfahrungsort mit Hochbeeten, Kräuterspirale, Steinkreis, Barfußpfad und einem Aktions- und Bewegungspfad.

Einblicke in die Welt der Insekten einschließlich deren natürlichen Lebensräume und -zyklen konnten bisher von der Naturschutzstation nicht angeboten werden. Der starke Rückgang der Insekten und die Folgen für die Natur ist aber

ein wichtiges Thema. Aber nur Presseartikel und Meldungen aus dem politischen Geschehen sind vor allem für Kinder, junge Menschen und Laien nicht immer ein geeigneter Weg, um die tatsächliche Brisanz dieses Themas zu vermitteln. Es fehlte also ein Lernort, über den Besucher*innen mehr über die unterschiedlichen Insektenordnungen und -arten und deren Funktionen und Zusammenwirken in der Natur vermittelt wird. Diese Lücke wurde jetzt in einem weiteren Bauabschnitt und mit Mitteln des Programms Nachhaltige Erneuerung geschlossen.



Umweltbildung als wichtiges Thema



bereits im letzten Jahr wurde schon ein Bereich der Naturschutzstation umgesetzt

DIE FEIERLICHE ERÖFFNUNG IST FÜR DAS FRÜHJAHR 2021 GEPLANT.

Mit der Schaffung von naturnahen Insektenhabitaten durch Wildblumenwiesen, Magerrasen und vielen kleinen weiteren Ideen wird ein Beitrag zum Thema Insektenschutz geleistet. Vor allem Wildbienen und Honigbienen und deren Lebensräume stehen im Mittelpunkt. Frei zugänglich und mit Hilfe von Informationstafeln, praktischen Anschauungsobjekten wie Bienenstöcken, einer Lehm-mauer/ Nisthilfe für Insekten und vielem mehr wird eine bunte Informationsvermittlung ermöglicht, die auch ohne zu-

sätzliche personelle Betreuung genutzt werden kann. Die neue Projektfläche zeichnet sich durch eine große Naturnähe aus und ist barrierefrei gestaltet. Wie in den vorangegangenen Bauabschnitten wurde der „Lernort Insektenwelt“ von Studierenden der Beuth-Hochschule mit Hilfe des Landschaftspflegeverbandes neu errichtet. Leider kam es bei diesem Abschnitt, pandemiebedingt, zu keiner Kooperation mit der Schule an der Jungfernheide. Die ersten zwei Bauabschnitte wurden von den Studierenden geplant und gemeinsam mit den Schülern umgesetzt. Nicht nur deshalb ein tolles Vorbildprojekt, sondern auch weil die Studierenden in der Entwurfszeit direkt in Kitas, Schulen

und Seniorenheimen wichtige Kenntnisse von potenziellen Nutzern für diese Projekte gewonnen haben. Mit dem Ausbau wird das Informations- und Aktionsspektrum der Naturschutzstation Hahneberg deutlich ausgeweitet. Alle Projektbeteiligten freuen sich über das weitere Highlight im Bereich der Umweltbildung im Bezirk Spandau. Bee-together. Right now.

Weitere Informationen unter:
<https://naturschutzstation-hahneberg.de/>



Gut vorbereitet in die Bürgerbeteiligung



Bürgerspaziergang im Nördlichen Rieselfeldabfanggraben

MACHBARKEITSSTUDIE

Nördl. Rieselfeldabfanggraben

Vorschlag einer behutsamen Wegeverbindung

Die Errichtung des Nördlichen Rieselfeldabfanggrabens geht auf das Jahr 1900 zurück, als mit dem Ausbau der Rieselfelder auf der Karolinenhöhe Schäden durch Vernässung auftraten. Der Graben hatte die Aufgabe, dass durch die Abwasserverrieselung angehobene Grundwasser aufzufangen und in die Havel abzuleiten. Mit der Einstellung der Rieselfeldnutzung sanken die Grundwasserstände wieder und der Graben verlor seine Funktion. Heute ist der Graben vollständig trocken.

Das Umwelt- und Naturschutzamt hat die Planungsgruppe Cassens + Siewert zusammen mit drei weiteren Büros mit

der Erarbeitung der „Machbarkeitsstudie Nördlicher Rieselfeldabfanggraben“ beauftragt. Flora und Fauna wurden erfasst und kartiert, 1.500 Bäume wurden hinsichtlich ihrer Gesundheit und Vitalität bewertet, über 30 Brutvogelarten nachgewiesen.

EIGENS FÜR DIE STUDIE WURDE EIN BÜRGERGREMIIUM GEBILDET.

Von Beginn an wurde Wert auf eine umfassende und transparente Information und Einbindung der Öffentlichkeit und Anwohner*innen gelegt. Im Rahmen eines mehrstufigen Workshop-Verfahrens wurden Hinweise aus dem Beteiligungsgremium sowie von Interessenverbänden und Experten aufgenommen. Mehrere Begehungen fanden bei Wind und Wetter statt und nicht immer blieben die ausgereichten Infopapiere trocken. Darüber hinaus erfolgte eine Online-Betei-

lung über die Plattform mein.berlin.de. In einem intensiven Abstimmungsprozess mit den Fachämtern des Bezirksamts sowie den Teilnehmer*innen des Beteiligungsgremiums wurde eine Vorzugsvariante entwickelt, deren Leitgedanke ist, die öffentliche Erschließung so effektiv und so schonend wie möglich für Natur und Landschaft zu planen. Der geplante Fußweg soll eine Breite von mindestens 3 m aufweisen. Der Weg kann vollständig barrierefrei errichtet werden. Die Wegführung erfolgt unter Beachtung der Topografie, des wertvollen Baumbestands und des Artenschutzes. So gelingt es, dass trotz einer durchgehenden, mehr als 2 km langen Wegeerschließung nach derzeitigem Stand kein Baum gefällt werden muss.

Entlang des Weges soll eine ökologische Aufwertung durch neue strukturreichen Grünpflanzungen als Rückzugsort für Tiere erfolgen. Zur Bereicherung des Landschaftsbilds wird die Entwicklung



Plan zur behutsamen Wegführung, Quelle: Büro Planungsgruppe Cassens + Siewert

von Stauden- und Gehölzsäumen beiderseits des Grabenverlaufes vorgeschlagen. Westlich der Wilhelmstraße, auf den Abrissflächen der ehemaligen Fischzuchtbecken, werden Spielangebote für Kinder angedacht. Und wie geht es jetzt weiter?

Mit Abschluss der MBKS wechselt die weitere Planung und die Ausführung in die Hände des Straßen- und Grünflächenamtes. Bei ausreichender Finanzierung scheint ein erster Spatenstich ab 2025 möglich, aber darüber werden wir Sie noch informieren.

Den kompletten Bericht finden Sie auf unserer Homepage - siehe QR-Code auf der Rückseite, Impressum.

MACHBARKEITSTUDIE

Langes Becken

Vorschlag einer Spiellandschaft und „Natur“

Der Grünzug des Langen Beckens soll wieder erlebbar gemacht und die Aufenthaltsqualität bzw. Naherholungsfunktion verbessert werden. Das Büro YGGDRASIL Diemer wurde in Zusammenarbeit mit Beissert und Hengge, Landschaftsarchitekten aus Berlin mit dieser Machbarkeitsstudie beauftragt. Begleitet wurde die Studie von einer



Trampelpfad durch das Lange Becken



Vorzugsvariante
Quelle: Büro YGGDRASIL Diemer und Beissert und Hengge, Landschaftsarchitekten aus Berlin

- Gehweg (auch mit dem Fahrrad befahrbar)
- Gehweg (Naturerlebnispfad)
- Geh- und Radweg



Geländeschnitte

Quelle: Büro YGGDRASIL Diemer und Beisert und Hengge, Landschaftsarchitekten

Fragebogenaktion von Schüler*innen der anliegenden Amalienhofschule zum Thema: „Was wünscht Ihr euch auf einem neuen Spielplatz?“

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie konzentrieren sich auf folgende fünf Themen:

Gestaltung der Eingangsbereiche

Beide Eingangsbereiche sollen einladend und offen gestaltet werden. Im Eingangsbereich zur Heerstraße entsteht durch Gehölzrückschnitte, neue Sitzgelegenheiten und den Ausbau der bisher zufälligen Wege ein übersichtlicher und gepflegter Eindruck. Am Weinmeisterhornweg lädt eine grüne Spiellandschaft zum Betreten ein.

Ausbau der Geh- und Radwege

Der Geh- und Radweg, der das Lange Becken durchquert, ist eine wichtige Verbindung zwischen dem Egelpfuhlgraben-Grünzug und dem Nördlichen Rieselfeldabfanggraben. Damit die Anbindung verkehrssicher und reibungslos funktioniert, ist ein ampelgeregelter Überweg über die Heerstraße notwendig. Mit der Fertigstellung der Machbarkeitsstudie wird dieser Übergang mit der Verkehrsbehörde entwickelt.

DER RADEWEG ALS DURCHGÄNGIGE VERBINDUNG IM GRÜNEN RING

Der Geh- und Radweg soll eine Breite von 3,5 m haben und in Asphalt ausgeführt werden. Der heutige informelle Weg entlang des Regenrückhaltebeckens weist an einigen Stellen geringere Breiten auf.

Deshalb muss hier in einem minimalen und vertretbaren Umfang in das Gelände eingegriffen werden, um erforderliche Wegebreiten und damit vor allem: die Verkehrssicherheit zu bekommen.

„Natur“, eine Gartenbrache für die Umwelt- und Naturbildung

Die Gartenbrache soll ein begehrter Erlebnisbereich gestaltet werden. Die evangelische St. Nikolai-Kirchengemeinde als Eigentümer hat bereits Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet.

In der Gartenbrache finden sich vielfältige kleinteilige Landschaftsstrukturen, die Lebensraum für Tiere und Pflanzen sind. Hier soll ein neuer Raum für die Umweltbildung entstehen. Von der Naturschutzstation Hahneberg wurden schon viele Gestaltungsideen gesammelt. Bei der Erweiterung der Naturschutzstation wurde bereits erfolgreich die Kooperation mit der Beuth-Hochschule für Technik erprobt. Das soll hier gerne wiederholt werden.

Es geht aber immer auch darum: Wer pflegt die Flächen? Die dauerhafte Pflege der Flächen kann möglicherweise durch schulische Projektwochen oder Freiwilligen AGs abgesichert werden. Vielleicht ließe sich die angrenzende Grundschule am Amalienhof dafür gewinnen. Bereits jetzt werden die Flächen sporadisch durch Anwohner*Innen gepflegt. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

„Spiellandschaft“ – Kinderspielplatz im Süden

Im Umfeld des Langen Beckens besteht ein hoher Bedarf nach einem neuen Spielplatz. Im Rahmen der Machbar-

keitsstudie wurde eine kleine Befragung durchgeführt, wie Schüler*innen der Grundschule am Amalienhof das Lange Becken bisher nutzen und was sie sich zukünftig wünschen. Teilgenommen haben 6 Schulklassen bzw. 91 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren.

Die Ideen reichen von einem informellen Ballspielfeld, einer Spielplatzwiese mit Strukturen und Sandflächen zum Spielen, „Dingen zum Staunen“ bis hin zu einem Motorik Parcours.

So könnte es also aussehen. Aber die vorgeschlagene Gestaltung funktioniert nur, wenn der bestehende Nutzungskonflikt mit dem Hundeauslauf einvernehmlich gelöst wird.

„Wasserleben“ – die Renaturierung vom Regenwasserrückhaltebecken

Das Regenrückhaltebecken ist kein grüner Dschungel, sondern ein technisches Bauwerk. Es dient als sogenannte Retentionsfläche, also eine Fläche, die im Notfall und bei sehr starkem Regen überflutet werden kann und damit die Kanalisation entlang der Heerstraße entlastet. Das Regenrückhaltebecken soll als Trittsteinbiotop für Amphibien in den Randbereichen aufgewertet werden, indem im südlichen Bereich ein kleines Feuchtbiotop geschaffen wird. Da es spannend und lehrreich ist, die Natur beim Zusammenwirken mit einem technischen Bauwerk zu beobachten, soll eine Aussichtsplattform die Sicht in das Regenrückhaltebecken ermöglichen. Ein weiterer Ort der Umweltbildung.

Die Machbarkeitsstudie ist jetzt abgeschlossen. Die Planung wird durch das Straßen- und Grünflächenamt durchgeführt. Wann es weitergeht ist noch nicht festgelegt. Wir hoffen bald!

Den kompletten Bericht finden Sie auf unserer Homepage - siehe QR-Code auf der Rückseite, Impressum.

PLANUNG

Jonny-K.-Aktivpark

Jetzt wird's konkret!

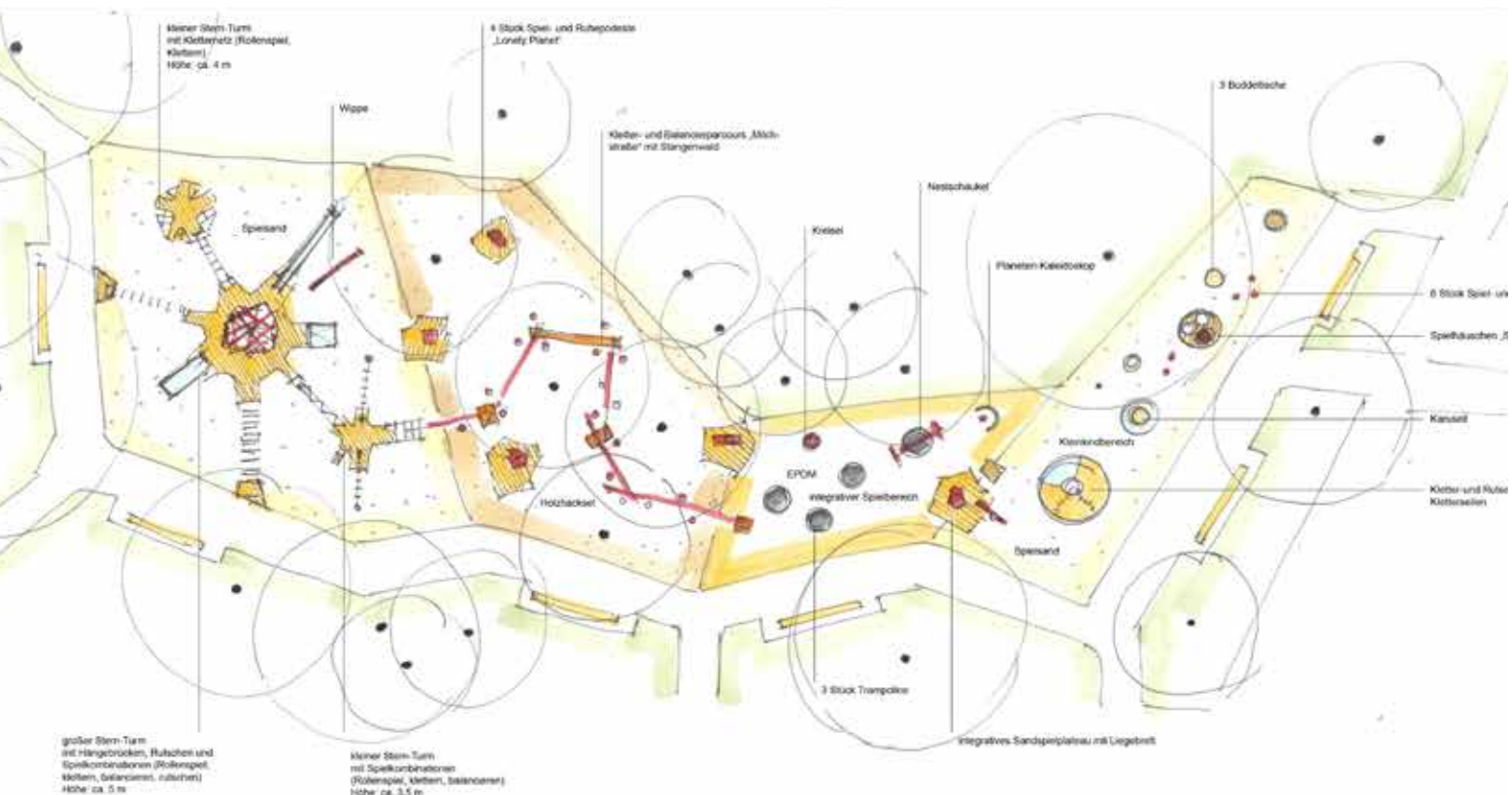
Der Grüne Ring verbindet spannende Vorhaben im Fördergebiet Brunsbütteler Damm/ Heerstraße. Große und kleine Vorhaben. Eines davon, ein sehr großes, ist die Umgestaltung des Egelfuhlparks in den Jonny-K.-Aktivpark. Seit dem Herbst letzten Jahres arbeitet das Landschaftsarchitekturbüro Geskes.Hack mit all seiner Erfahrung an der Planung, die jetzt als sogenannte Bauplanungsunterlage (BPU) fertiggestellt werden konnte. Diese BPU enthält alle Planungsideen, die seit der Leitbilddiskussion zur Parkgestaltung abgewogen, präzisiert, verändert und zuweilen verworfen worden sind. Die BPU ist ein wichtiger Meilenstein bei einem Vorhaben dieser Größenordnung, denn nun kann die Planung von der zuständigen Senatsverwaltung auf Herz und Nieren geprüft werden, be-



Blick über die Liegewiese zum Egelfuhl-Plateau

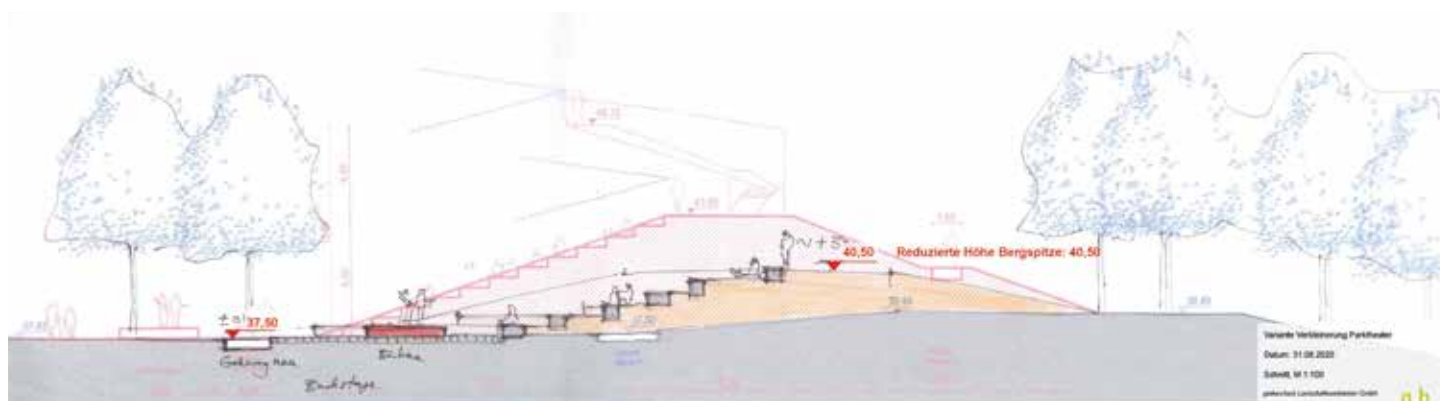
vor es mit der weiteren Planung und der Vergabe der Bauleistungen weitergehen kann. Wir hatten uns eigentlich vorgenommen, die Weiterentwicklung der Vorentwurfsplanung durch den Parkrat als Beteiligungsgremium der Bürger kontinuierlich begleiten zu lassen. Leider hat

Covid-19 uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Drei spannende Sitzungen waren dennoch möglich und die gewonnenen Anregungen der Bewohner*innen konnten in die Entwicklung der Planung einfließen. Wir hatten auf der letzten Parkratssitzung auch übereinstimmend gesagt, das eine Menge



Skizze zur Spiellandschaft „Sterne“

Quelle: geskes.hack Landschaftsarchitekten GmbH



Skizze zur Reduzierung der Bergspitze

Quelle: geskes.hack Landschaftsarchitekten GmbH

planungsbegleitender Gutachten abzuwarten sind, bevor die nächste Sitzung des Parkrats stattfindet, denn es war zu erwarten, dass die eine oder andere Änderung der Planung notwendig werden könnte, schließlich bauen wir auf einer ehemaligen Deponie.

DER BAUGRUND STELLT EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG DAR.

Nachdem die Ergebnisse der Untersuchungen von Altlasten, Boden- und Baugrund, Flora, Fauna und Schallschutz vorlagen, konnte das Büro Geskes.Hack die Vorentwurfsplanung überarbeiten. Dabei haben sich erhebliche Änderungen ergeben.

Leider muss aufgrund der Überschreitung der prognostizierten Lärmwerte, aber auch der mangelnden Tragfähigkeit des Baugrundes auf die geplante Skateanlage verzichtet werden. Das ist bitter. Die Aktivinsel wird aber trotzdem durch Multicourt und Calisthenicsanlage, Boxsack, Trampolin, Streetball, Schaukelpergola und Tischtennis „aktiv“ bleiben. Podeste und zahlreiche kleine Sitzmauern laden zum Relaxen ein.

Das Parktheater wurde überarbeitet, dazu gab es aus der zweiten Parkratssitzung sehr gute Hinweise und Hilfestellungen. Die Bergspitze wurde aufgrund des schwierigen Baugrundes zurückgenommen und ist jetzt 3 m niedriger als ursprünglich geplant.

Jugendliche hatten sich in der ersten Parkratssitzung überdachte Orte ge-

wünscht, so dass neue Pavillions im bestehenden Pilzdesign hinzukommen. Insgesamt sind drei davon geplant, zwei neu und der bestehende soll renoviert werden.

Es wird im Park zwei Hauptwege mit einer Breite von 3,5 m geben: den Bergweg entlang der Kleingartenkolonie und den Aktivweg, der vom Eingang Lutoner Straße zur Aktivinsel und weiter zum Bolzplatz verläuft. Dieser Weg wird mit zahlreichen Sitzmauern ausgestattet. Auf den unteren Weg („Grenzweg“) entlang der Grundstücksgrenze zur Carlo-Schmid-Oberschule wird verzichtet.

Im südwestlichen Zipfel des Parks, nahe der Kleingärten, soll als eine Mitmachbaustelle ein Bereich mit Kistengärten hergestellt werden. Dafür wird extra eine Wasserzuführung gebaut.

Aber Obacht: Hier werden noch Mitstreiter gesucht, die sich für die kontinuierliche Pflege und das Betreiben verantwortlich erklären, sonst können diese Kistengärten nicht ausgeführt werden.

PATEN FÜR KISTENGÄRTEN GESUCHT!

Es sind viele Details, die an dieser Stelle noch beschrieben werden könnten. Aber vielleicht ist es besser, sich den letzten Stand der Planung in Ruhe einmal anzuschauen. Zur Illustration zeigen wir Ihnen neben dem Gesamtplan einige der Entwurfsskizzen von Geskes.Hack. Es ist schon spannend zu sehen, wie sich eine Idee weiterentwickelt.



Kleinkinderspielbereich im Egelpfuhlpark



Wir wollen ihre Meinung wissen!

Deshalb haben wir die Planung zum Jonny-K.-Aktivpark ebenfalls auf der Internetplattform mein.berlin.de eingestellt.

Nehmen Sie sich Zeit, schauen Sie sich die Planung in Ruhe an und hinterlassen Sie Ihre Meinungen. Wir werden alle Kommentare sammeln, auswerten und unser Resümee ebenfalls auf mein.berlin.de veröffentlichen. Zu der Planung gelangen Sie über den QR-Code auf dieser Seite.



Bauplanungsunterlage vom zukünftigen Jonny-K.-Aktivpark, Quelle: geskes.hack Landschaftsarchitekten GmbH



Jonny-K.-Aktivpark



Ihre Ansprechpartner

Seit Januar 2019 betreuen wir die Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Wir, das sind: **Franziska Bathmann, Stadtplanerin und Zuständige im Stadtentwicklungsamt Berlin-Spandau, sowie Ralf Hoffmeister, Stadtplaner und Gebietsbeauftragter, und Andreas Richter, Architekt vom Büro Stadtkontor, Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH, aus Potsdam.**

Die Projekte werden von uns vorbereitet, zur Diskussion gestellt, inhaltlich weiterentwickelt und wenn alles läuft wie es soll, von den zuständigen Ämtern des Bezirksamtes verwirklicht. So soll der Erneuerungsprozess ein Gesicht bekommen. Deshalb steht Ihnen das Team für die nachhaltige Gebietserneuerung gerne für alle Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an!



**Franziska Bathmann
Andreas Richter
und Ralf Hoffmeister**

**bdh@ba-spandau.
berlin.de**

T: 90279-2642

Projekte in dieser Ausgabe:



IMPRESSUM

Dieses Rundschreiben wurde durch das Land Berlin im Rahmen des Programms „Nachhaltige Erneuerung“ gefördert.

Herausgeber

Bezirksamt Spandau von Berlin,
Abt. Bauen, Planen und Gesundheit
Stadtentwicklungsamt

Ansprechpartner

Franziska Bathmann
T: 030 90279 -2642
bdh@ba-spandau.berlin.de

Ralf Hoffmeister
T: 0331 743 57-0

stadtbau-bdh@stadtkontor.de

Redaktion, Foto und Layout

Franziska Bathmann
Ralf Hoffmeister

Druck

die UmweltDruckerei
*Klimaneutral gedruckt mit
Bio-Farben auf 100 % Recycling-
papier, ausgezeichnet mit dem
Umweltsiegel Blauer Engel.*

Auflage

17.000 Exemplare

Ihre Meinung ist gefragt!

Wie hat Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die 2. Ausgabe des Rundschreibens gefallen?

Haben Sie Ideen, Themen, Anregungen oder Wünsche für die folgenden Ausgaben?

Lassen Sie uns das wissen, sprechen Sie uns an!

Die nächste Ausgabe zum Thema NACHHALTIGKEIT erscheint im Sommer 2021.